

Speziell: Schilddrüsenuntersuchungen für Kinder in Fukushima – Welche Sorgen und Fragen tragen die lesenden Mütter in Fukushima in Bezug auf die Schilddrüsenuntersuchungen?

„Welche Sorgen sind nötig, und welche nicht?“

Dafür haben wir an die Mütter eine Umfrage gemacht.

Gesendet: 18 467 Personen

Geantwortet: 1 095 Oersonen

Im Zeitraum vom 23.Juni bis 10.Juli, und 22.Juli bis 24.August 2012

Bekanntlich sind die meisten LeserInnen von „Tsuhau-Seikatsu“ im mittleren bis höheren Alter. Es sind mit Abstand wenig LeserInnen mit Kleinkindern. Trotzdem haben wir von 1 095 Mütter-Leserinnen eine Antwort bekommen. Wir haben diese Antworten und Auswahl von Meinungen, die auf den Umfragenpostkarten geschrieben waren, angewertet und die Medizinische Hochschule der Präfektur Fukushima um Antworten gebeten.

Ergebnisse der Umfrage - 78 % der Mütter haben Sorgen.

Frage 1: Haben Ihre Kinder sich schon der Schilddrüsenuntersuchung unterzogen?

(Anzahl von Kinder wird hier angegeben)

Noch nicht	1432 Kinder (77 %)
Schon gemacht	416 Kinder (23 %)
darunter:	
A1: ohne Knoten und Bläschen	123 Kinder (30%)
A2: Knoten von kleiner als 5.0 mm oder Bläschen von kleiner als 20.0 mm	92 Kinder (22 %)
B: Knoten von größer als 5.1 mm oder Bläschen von größer als 20.1 mm	2 Kinder (0 %)
C: Dem Zustand der Schilddrüsen nach eine sofortige zweite Untersuchung nötig	0 Kinder (0 %)
Warte auf das Ergebniss	199 Kinder (48%)
Gesamt	1 848 Kinder

Anmerkung der Übersetzerin:

„Tsuhau-Seikatsu“ ist ein Versandkatalog mit Artikeln aktueller Fragen. Diese Katalog-Zeitschrift ist bekannt für ihre Anti-Atom-Haltung

Frage 2: Was halten Sie von der Schilddrüsenuntersuchung der Medizinischen Hochschule der Präfektur Fukushima?

Sehr besorgt	307 Personen (28 %)
Etwas besorgt	551 Personen (50 %)
nicht besonders besorgt	190 Personen (17%)
ohne Angabe	47 Personen (4%)
Gesamt	1095 Personen

Frage 3: Zu den Antworten „etwas besorgt“ oder „sehr besorgt“. Was ist der Grund für Ihr Besorgnis? (mehrere Antworten möglich)

I	Meine Kinder wurden noch nicht untersucht. Ich möchte wenigstens wissen, wann sie dran kommen	470 Personen (55%)
II	Auf den Ergebnissen stehen „ohne / mit Knoten / Bläschen“ oder „zweite Untersuchung nötig/nicht nötig“ , und diese kommen lediglich per Post. Ich möchte aber die Ultraschallbilder sehen und direkt mit dem Arzt sprechen	426 Personen (50%)
III	Nicht nur die Ultraschalluntersuchung, sondern auch eine Blutuntersuchung halte ich für nötig.	408 Personen (48%)
IV	Der Zwei-Jahres-Intervall bis zur nächsten Untersuchung ist zu lang.	359 Personen (42 %)
V	Warum dürfen meine Kinder sich nicht bei einem anderem Arzt einer zusätzlichen Untersuchung unterziehen?	584 Personen (68 %)
VI	Warum unterstützt der Staat nicht intensiver diese Untersuchung?	603 Personen (70%)

Antworten der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Fukushima zu der Frage 3

- I** Meine Kinder wurden noch nicht untersucht. Ich möchte wenigstens wissen, wann sie dran kommen.
- ◆ Gibt es womöglich zu wenig Ärzte. Es geht viel zu langsam voran. (38 Jahre. Die Stadt Koriyama)
 - ◆ Die Stadt Iwaki soll erst 2013 dran sein. Kann man diese Untersuchung nicht präfekturweit gleichzeitig durchführen? (67 Jahre. Die Stadt Iwaki)
 - ◆ Ich frage die Präfektur, die Stadt sowie die Uniklinik, aber sie sagen immer nur „Geduld noch“. Meine Sorgen werden dadurch nur stärker. (45 Jahre. Die Stadt Iwaki)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Über die Termine der Untersuchung bis Ende August

Die Priorität dieser Untersuchung richtet sich nach der Höhe der Luftdosis zu dem Zeitpunkt der Reaktorunfälle. Diese Prioritätsetzung wurde in dem Ausschuss der Gesundheitsbeobachtung genehmigt. Bis zur Bekanntmachung der Untersuchungstermine benötigen wir viele Schritte wie Absprache mit den einzelnen Gemeinden, Festlegung der Adressen und der Schulen der betroffenen Kinder, sowie Sicherstellen der Untersuchungsorte je nach der Anzahl von zu untersuchenden Kindern. Die Untersuchungen gehen zur Zeit reibungslos und im Kalenderjahr 2011 wurden 38 114 Kinder von der Evakuierungszone wie von der Wohnzone untersucht. Dieses Jahr wurden bis Ende August 45 175 Kinder untersucht (in diesem Kalenderjahr gab es bis 24.August für 42 060 Kinder endgültige Ergebnisse). Weitere Termine führen wir unten in der Tabelle auf.

Die Untersuchungstermine ab September

(Stand: 27.August, veröffentlicht von der Medizinischen Hochschule der Präfektur Fukushima)

Die Stadt Nihonmatsu, die Stadt Motomiya, Otama-mura....3.Sep. bis 5.Okt. 2012

Koori-machi, Tenei-mura, Kunimi-machi.....Anfang bis Mitte Okt. 2012

Die Stadt Shirakawa, Nishigo-mura, Izumizaki-mura.....Mitte Okt. bis Ende Nov. 2012

Die Stadt Koriyama.....Anfang Okt bis Ende März 2013

Miharu-machi.....Mitte Jan.bis Ende März 2013

* An den Wochenenden, Feiertagen und zwischen 25.Dezember und 4.Januar finden keine Untersuchungen statt.
Einige Änderungen möglich. Die Untersuchungen finden an öffentlichen Einrichtungen wie an den Schulen statt.
Bei Fragen wenden Sie sich an das Zentrum für die strahlenmedizinische Gesundheitsbeobachtung der Präfektur Einwohner (Tel. 024-549-5131) oder besuchen Sie unsere HP.

In der Stadt Fukushima wurden am Tag 700 bis 800 Kinder untersucht, so dass die ganzen Präuntersuchungen schneller als geplant (Ende 2013) geendet werden können.

Über die Mitteilungen der Termine

Die Untersuchungen werden für die Schulkinder an jeweiligen Schulen und für Kinder im Vorschulalter an öffentlichen Einrichtungen durchgeführt. Diese Untersuchungsorte werden nach Absprachen mit jeweiligen Institutionen bereitgestellt, so dass sich die Benutzung dieser Orte für die Untersuchungen nicht mit anderen Veranstaltungen überschneidet. Dies erschwert eine

vorausgeplante Terminankündigung wie zum Beispiel zum Anfang des Kalenderjahres. Im Moment werden die Termine etwa einen Monat im Voraus an die betroffenen Personen geschickt, um dann einzeln den Untersuchungstermin auszumachen.

Zur Hinweis auf Personalmangel

Die Schilddrüsenuntersuchungen im Rahmen der Gesundheitsbeobachtung für die Präfektur Einwohner sind keine einmalige Gegebenheit, sondern werden auf lange Sicht in regelmäßigen Abständen durchgeführt, um den Zustand der Schilddrüsen auf Dauer zu beobachten. Wir versuchen daher bereits Untersuchungen von möglichst präziser Qualität zu gewährleisten und ein Registriersystem aufzubauen, um die Ergebnisse zu registrieren. Es handelt sich hierbei um die landesweit ersten kollektiven Ultraschalluntersuchungen für Kinder, an denen nicht nur von Schilddrüsenfachärzten der Medizinischen Hochschule der Präfektur Fukushima, sondern auch Fachärzte und Fachingenieure aus ganz Japan beteiligt sind. Seit Beginn der Untersuchungen haben bereits insgesamt 429 Ärzte und Ingenieure mit uns kooperiert. Außerdem veranstalten wir jetzt Seminare für Ärzte von der Präfektur, um sie dementsprechend zu qualifizieren. An diesen Seminaren haben bis jetzt insgesamt 294 Ärzte teilgenommen.

Die Kritik, dass es zu wenig qualifizierte Ärzte sind, nehmen wir hin, dennoch sind wir, im Hinblick auf die Tatsache, dass in Tschernobyl, wo die Strahlung viel höher war als in Fukushima, eine Latenzzeit von vier bis fünf Jahren nach dem Unfall nachgewiesen wurde, und dass die Krebsrisiken erst dann auftraten, der Ansicht, dass unser Zeitplan, die ersten Untersuchungen bis Ende 2013 zu beenden, kein großes Problem darstellt. Allerdings sind wir bereit, unser Untersuchungssystem schnell zu verbessern, falls irgend ein unvorhersehbarer Umstand unsere bisherigen Meinungen umwerfen sollte.

II . Auf den Ergebnissen stehen „ohne / mit Knoten / Bläschen“ oder „zweite Untersuchung nötig / nicht nötig“ , und diese kommen lediglich per Post. Ich möchte aber die Ultraschallbilder sehen und direkt mit dem Arzt sprechen

- ◆ Mein Kind bekam eine Antwort „Es gibt ein Bläschen, aber die zweite Untersuchung ist nicht nötig“. Ich kann ohne Grund nicht daran glauben und will direkt mit dem Arzt sprechen. (54 Jahre. Miharu-machi)
- ◆ Ich möchte mit dem Ergebnis auch die Bilder bekommen, um eine zweite Meinung erhalten zu können. (46 Jahre. Die Stadt Fukushima)
- ◆ Woran unterscheiden sich A1 und A2? Sind Sie unterschiedlich gefährlich? Warum kann man mit A2 sorgenlos bleiben? Solche Fragen, die normale Eltern sich stellen, bleiben einfach unbeantwortet. . (46 Jahre. Die Stadt Fukushima)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Zum Zweck der ersten Schilddrüsenuntersuchung

Bei den ersten Untersuchungen für die ca.360 000 Kinder wurde untersucht, ob es Bläschen oder Knoten in den Schilddrüsen gibt, und die zweite Untersuchung nötig ist. Kurzum: wir untersuchen, ob bei einem Kind die zweite Untersuchung nötig ist. Anders als bei einem normalen Arztbesuch, wo man sich wegen subjektiven Symptomen einer ärztlichen Untersuchung unterzieht, handelt es sich bei dieser ersten Untersuchung um eine „Screening-Untersuchung“, und entspricht einer normalen Gesundheitsuntersuchung. Das heißt, wir untersuchen auch Kinder ohne gesundheitliche Probleme. Deshalb ist sie auch schnell vorbei, wenn wir keine Meinung haben.

Warum ist beim Ergebnis A2 keine zweite Untersuchung nötig?

Bei diesen Schilddrüsenuntersuchungen achten wir auf die Präzision und Genauigkeit. Je genauer und präziser die Untersuchungsqualität wird, desto mehr findet man auch Änderungen, die bei einer normalen ärztlichen Untersuchung als „nicht erkrankungsartig und eigentlich ganz normal“ angesehen werden können. Natürlich verstehen wir die Sorgen mancher Eltern, die mit dem Ergebnis A2 beunruhigt sind, aber A2 bedeutet bei einer normalen ärztlichen Untersuchung „ohne Meinung“ oder „gutartige Meinung“. Die Bilder der ersten Untersuchung werden zur Uniklinik zurückgebracht, und dort werden sie von mehreren Fachärzten in dem Beurteilungsausschuss begutachtet. Bei dieser Untersuchung werden alle Bläschen, in denen Knoten vorhanden sind, als Knoten zugeordnet und die Gesamtgröße der Bläschen gemessen. Ein Bläschen ist eine taschenartige Masse mit Wasser darin, und ist gutartig. Auch ein Nodus kann man, wenn es unter 5 mm groß ist, wie wir in dem Beurteilungsausschuss beschlossen haben, ohne weitere Untersuchungen lassen, und es genügt, dass man es bei der Hauptuntersuchung, die ab 2014 durchgeführt wird, wieder untersuchen lässt.

Zum Zeitpunkt der Ergebnismitteilung und zur Offenlegung der Bilder

Jetzt sind wir in der Lage, die Untersuchungsergebnisse einen Monat nach der Untersuchung an die jeweilige Familie zu senden. Natürlich wollen wir die Meinungen der Bürger beachten und auch über die Ergebnisse von A1 und A2 Ärzte und Bürger verständlicher informieren. Wir sind dabei, die Darstellung der ersten Ergebnisse genauer zu gestalten, damit die Sorgen beseitigt werden. Die Bilder lassen sich offenlegen, wenn ein Antrag zur Offenlegung persönlicher Information gestellt wird. Über eine Möglichkeit eines einfacheren Weges für die Offenlegung der Bilder wird auch beraten, solange der Schutz von privaten Informationen sichergestellt werden kann, und ein Antrag durch eine dritte Person sicher gehindert werden kann.

Ergebnisse der ersten Untersuchung von 80 174 Kindern

(Bei A1 und A2 wird keine zweite Untersuchung verlangt)

Ergebniss		Inhalt	Anzahl (Prozent)
A –Ergebniss	A1	ohne Bläschen/Knoten	48 171 Personen (60.0%)
	A2	Knoten unter 5.0 mm / Bläschen unter 20.0 mm	31 578 Personen (39.4 %)
B-Ergebniss		Knoten über 5.1 mm / Bläschen über 20.1 mm	425 Personen (0.5 %)
C-Ergebniss		der Zustand der Schilddrüsen benötigt eine sofortige zweite Untersuchung	0 Person (0 %)

Diese Ergebnisse stammen aus den Untersuchungen für 80 174 Personen, die zwischen Oktober 2011 und 24.August 2012 durchgeführt wurden.

Für Mütter, deren Kinder mit A2 beurteilt wurden.

39.4 % A2 – Kann man der Medizinischen Hochschule trotzdem vertrauen?

In unserer Sommerausgabe 2012 haben wir einen runden Tisch mit Herrn Shunichi Yamashita, dem Direktor dieser Untersuchung und den Müttern aus Fukushima organisiert. Dabei äußerte eine Teilnehmerin: „ Wenn wir sehen könnten, dass es vor den Reaktorunfällen so und so viele Knoten und Bläschen bei den Kinderschilddrüsen gab, und dass diese Ergebnisse diesmal deshalb überhaupt keine Relation darstellen“ oder „ Wenn es keine Daten vor den Reaktorunfällen gibt, könnte man doch die Zahlen in Okinawa oder in Kyushu, wo überhaupt keine Belastung beobachtet wird, mit den Zahlen hier vergleichen.

Diese vergleichende Studie wird endlich verwirklicht. Die Regierung beschloss, an mehr als drei Stellen in ganz Japan bei mehr als 4 500 Kindern unter 18 Jahren dieselben Untersuchungen durchzuführen. Diese Untersuchungen werden wie in Fukushima von den Fachärzten der japanischen Gesellschaft für Schilddrüsen durchgeführt, und dabei wird die gleiche Untersuchungsqualität wie die Beurteilungskriterien benutzt. Leider gibt es zu dem Zeitpunkt vom Mitte September noch keine näheren Informationen, wo und wann sie stattfinden.

III . Nicht nur die Ultraschalluntersuchung, sondern auch eine Blutuntersuchung halte ich für nötig.

- ◆ Letzten Oktober habe ich meine drei Kinder und mich privat Blut untersuchen lassen. Da hat man eine Verschlechterung von der Schilddrüsenfunktion bei meinen 5- und 9-jährigen Kindern und bei mir selbst festgestellt. (42 Jahre. Die Stadt Fukushima)
- ◆ Gesundheitsbelastungen können sich wo anders als in den Schilddrüsen zeigen. Um diese festzustellen sollte man noch umfassendere Untersuchungen einschließlich Blutuntersuchung durchführen. (Die Stadt Yokohama, früher die Stadt Koriyama)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Warum gibt es keine Blutuntersuchung?

Das ist deshalb, weil der Ultraschall die schnelle und sichere Methode ist, kleine erkrankungsartige Veränderung (z.B. Knoten), die der Keim eines Schilddrüsenkrebs sein könnte, festzustellen. Diese Methode ist präzise und wird außerdem von keinen Schmerzen begleitet. Das ist ein großer Vorteil als Untersuchungsmethode für Kinder.

Die Kinder zwischen 0 und 18 Jahren zu dem Zeitpunkt der Reaktorunfälle werden alle bei der ersten Untersuchung untersucht, und es wird beurteilt, ob eine zweite Untersuchung notwendig ist. Wenn dann eine zweite Untersuchung erforderlich ist, wird die zweite Untersuchung gemacht.

Blut wird bei der zweiten Untersuchung untersucht.

Bei der zweiten Untersuchung wird noch einmal eine genaue Ultraschalluntersuchung durchgeführt, und darüberhinaus werden Urin und Blut mit Sicherheit untersucht. Man bekommt sozusagen nicht gleich bei der ersten, sondern erst bei der zweiten Untersuchung einen Nadelstich einer Spritze. Man sollte nicht doch Kleinkindern und Säuglingen eine Spritze geben, wenn man bei ihnen keine Veränderungen in den Schilddrüsen bei der Ultraschalluntersuchung festgestellt hat. Das wäre eine zusätzliche physische Belastung für sie.

Allerdings führt die Gesundheitsuntersuchung der Präfektur Einwohner außer dieser „Schilddrüsenuntersuchung“ auch noch die „Gesundheitsdiagnostizierung“ durch. Diese untersucht genauer die Gesundheit der Einwohner, mit dem Ziel, die Gesundheit von ehemaligen Einwohnern aus der Evakuierungszone zu beobachten, da bei ihnen wegen Veränderung des Lebensumstandes physische Belastungen zu erwarten sind. Mit dieser Untersuchung wollen wir bei ihnen Erkrankungen aus ihren täglichen Lebensgewohnheiten vorbeugen oder Krankheiten frühzeitig erkennen und behandeln.

IV Der Zwei-Jahres-Intervall bis zur nächsten Untersuchung ist zu lang.

- ◆ Bei Kindern heilt eine Krankheit schnell. Und genauso entwickelt sie sich schnell. Kann man die Kinder bis zur zweiten Untersuchung zwei Jahre warten lassen? Mein Kind bekam das Ergebnis „Es gibt zwar Knoten und Bläschen, aber eine zweite Untersuchung ist nicht erforderlich“. Ich als Mutter bin unheimlich besorgt. (38 Jahre. Die Stadt Date)
- ◆ Kann man nicht wenigstens bei Kindern, bei denen Knoten gefunden wurden, diesen Intervall verkürzen? (46 Jahre. Die Stadt Fukushima)
- ◆ Kann man von Früherkennung sprechen, wenn man nur alle zwei Jahre untersucht? Wie ist dieser Intervall zu rechtfertigen? (34 Jahre. Aizu-Bange-Machi)
- ◆ Ich wünschte mir schon Untersuchungen in kleineren Abständen, dennoch befürchte ich gleichzeitig, ob das für meine Kinder psychisch wie physisch keine zu große Belastung ist. (40 Jahre. Die Stadt Fukushima)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Die Ergebnisse A1 und A2 sind eine gutartige Meinung. Deshalb bekommen Kinder mit diesen Ergebnissen erst im Jahr 2014 die nächste Untersuchung. Wie wir bei der Frage III schon beantwortet haben, sind die Bläschen und Nodi von A2 winzig klein und sind bei einer sehr präzisen Untersuchung zu finden. Und sie sind gutartig und benötigen keine ärztlichen Meinungen. Deshalb gilt für das A2-Ergebnis auch der gleiche Intervall wie bei A1.

Wie ist dieser Zwei –Jahres-Intervall zu rechtfertigen?

Die Schilddrüsen bekommen leicht radioaktive Belastungen und ein Anstieg von Schilddrüsenkrebs wird ab 100 mSv beobachtet, ganz gleich ob diese Strahlung von außen oder von innen kommt. In Tschernobyl wurde 4 bis 5 Jahre nach dem Unfall ein Anstieg von Schilddrüsenkrebs bei Kindern beobachtet, die von radioaktivem Jod verseuchte Milch getrunken hatten. Das radioaktive Jod sammelt sich selektiv in den Schilddrüsen. Und die Kinder in Tschernobyl, was ein jodarmes Gebiet ist, haben wohl mit verseuchter Milch viel radioaktives Jod eingenommen und es in den Schilddrüsen angesammelt. In Fukushima vermutet man nur ein Siebtel radioaktiver Abgabe wie die von Tschernobyl, und die verseuchte Milch wurde gleich nach dem Unfall entsorgt. Auch andere Lebensmittel wurden unter Kontrolle auf den Markt gebracht. Außerdem essen Japaner von Alters her viele jodhaltige Nahrungsmittel wie Seetang. Daher kann man davon ausgehen, dass bei uns die Verstrahlung durch das radioaktive Jod sich in äußerst niedrigen Grenzen gehalten hat. Und so halten wir es für nicht möglich, dass durch die Reaktorunfälle in Fukushima Schilddrüsenkrebs ansteigen wird.

Auch wenn es trotz all den gegebenen Umständen zum Ausbruch eines Schilddrüsenkrebs

kommen sollte, ist es so, dass ein Schilddrüsenkrebs, anders als andere Krebserkrankungen, sich durch ein äußerst langsames Voranschreiten auszeichnet, und „eine Früherkennung“ dessen wird auch mit dem Untersuchungsabstand von 2 bis 3 Jahren für möglich gehalten. Im Allgemeinen gilt eine Krebserkrankung als ein „schneller Voranschreiter“, aber ein Schilddrüsenkrebs hat eine Eigenart, dass er desto langsamer voranschreitet, je jünger der Patient ist. Alte Dateien zeigen, dass ein Schilddrüsenkrebs von unter 10 mm in den darauffolgenden 4 bis 5 Jahren kaum größer wird. Auch ein über 10 mm großer Schilddrüsenkrebs wächst bekanntermaßen ca. ± 1.3 mm.

Schilddrüsenuntersuchungen erfordern Langfristigkeit und Regelmäßigkeit

Aus diesen Gründen betrachtet man bei der Untersuchung für Schilddrüsen sogar einen Abstand von fünf Jahren als angemessen. Wir sind aber der Ansicht, vorsichtiger vorzugehen und wollen nach der Präuntersuchung einen Zwei-Jahres Abstand für Personen unter 20 Jahren, und danach einen Fünf-Jahres-Abstand beibehalten. Diese Untersuchungen werden langfristig und dauerhaft durchgeführt. Dennoch wollen wir dem Wunsch, baldmöglichst Präuntersuchungen anzubieten, nicht abschlagen, und versuchen das Tempo zu beschleunigen, indem wir, wie schon erwähnt, Fachärzte ausbilden oder landesweit mit den Schilddrüsenfachärzten kooperieren. Gleichzeitig bitten wir Sie alle um Verständnis, dass Schilddrüsenuntersuchungen keine einmalige Angelegenheit sein darf, sondern dass es darauf ankommt, langfristig und regelmäßig einer Untersuchung anzubieten.

Bei den Ergebnissen B oder C

Das Ergebnis B oder C bedeutet, dass diese Person früher als oben angeführt eine weitere Untersuchung braucht. Solche Personen werden bei der zweiten Untersuchung einzeln diagnostiziert, und wir legen für sie andere Untersuchungsabstände fest.

V Warum dürfen sich meine Kinder nicht bei einem anderen Arzt einer zusätzlichen Untersuchung unterziehen?

- ◆ Meine Enkelkinder sind nach Yamagata geflüchtet und wollten dort auf private Kosten sich einer Schilddrüsenuntersuchung unterziehen. Aber der Arzt hat es abgelehnt. (65 Jahre. Die Stadt Koriyama)
- ◆ Wir haben auch einen Termin bekommen. Aber wir sind geflüchtet und wollen hier in der Nähe unsere Kinder untersuchen lassen. (43 Jahre. Die Stadt Sakata)
- ◆ Mein Kind hat sich bei einem Kinderarzt auf eigene Kosten einer Schilddrüsenuntersuchung unterzogen. Das kostet einmal 5 000 Yen. Bei ihm hat man ein paar Bläschen gefunden, und der Arzt hat für alle 6 Monate eine weitere Untersuchung verordnet. (42 Jahre. Die Stadt Koriyama)
- ◆ Mein Enkel haben wir an der Uniklinik der Tohoku Universität von einem Schilddrüsenfacharzt untersuchen lassen. (73 Jahre. Die Stadt Minamisoma)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Warum ist die Gesundheitsbeobachtung der Präfektur Einwohner wichtig?

Wir haben keineswegs die Absicht, eine private Untersuchung bei einer anderen ärztlichen Einrichtung zu verhindern.

Unsere Gesundheitsbeobachtung der Präfektur Einwohner hat allerdings ein Programm für Schilddrüsenuntersuchung, auf dem man ohne überflüssige ärztliche Behandlungen auf lange Sicht regelmäßig eine Untersuchung bekommen kann. Dies ermöglicht, Veränderungen in den Schilddrüsen einzelner Person systematisch zu begutachten, indem ständig Vergleiche mit alten Dateien gezogen werden. Deshalb laden wir Sie zu unserer Schilddrüsenuntersuchung ein, und wollen Ihre Gesundheit dauerhaft beobachten.

Wichtig ist es, dass Sie dauerhaft und regelmäßig untersuchen lassen. Wenn Sie außerhalb unseres Programms Ihre Schilddrüsen untersuchen lassen, besteht die Gefahr, dass diese Dateien in 20, 30 Jahren nicht mehr aufbewahrt sind, und dadurch ein Vergleich mit alten Dateien nicht mehr möglich wird. Wir vermuten, dass andere ärztliche Einrichtungen deshalb eine Untersuchung ablehnen, weil man dort nicht in der Lage ist, ein dauerhaftes System für vergleichende Begutachtung zu gewährleisten.

Zu den Kindern, die aus der Präfektur geflüchtet sind.

Wir sind dabei, Abkommen mit anderen ärztlichen Institutionen abzuschließen, die über Einrichtungen und Fachärzte verfügen und dementsprechend hohe, präzise Untersuchungsqualität leisten können. Danach wird es den Kindern, die aus der Präfektur geflüchtet sind, möglich sein, bei einem von uns bestimmten Arzt eine Untersuchung zu bekommen. Bis dahin bitten wir Sie um Geduld. Die Dateien der Untersuchung bei einem Arzt, der mit uns ein Abkommen hat, werden zu uns zur Medizinischen Hochschule der Präfektur Fukushima weitergeleitet und hier zentral verwaltet.

VI Warum unterstützt der Staat nicht intensiver diese Untersuchung?

- ◆ Will der Staat die Präfektur Fukushima mit den Untersuchungen ganz allein lassen? Gibt es einfach zu wenig Geräte? Jedenfalls finde ich die Haltung des Staates, sich um diese Situation, in der wir nicht einmal wissen, wann unsere Kinder dran sind, nicht kümmert, ziemlich unverantwortlich. (33 Jahre. Die Stadt Iwaki)
- ◆ Ich habe gehört, dass es zu wenig Schilddrüsenfachärzte sind. Der Staat soll sich um die Ausbildung der Fachärzte auch kümmern. (44 Jahre. Die Stadt Koriyama)
- ◆ Der Staat soll bei der Ausbildung von Fachärzten mehr Verantwortung übernehmen oder wenigstens Untersuchungsmöglichkeiten in der Präfektur Fukushima vervielfältigen. (47 Jahre. Okuma-machi)
- ◆ Der Staat soll alle wichtigen Institute und Zentralkliniken für Schilddrüsen nach Fukushima verlegen. (45 Jahre. Die Stadt Koriyama)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Wie wir bei der Frage I beantwortet haben, bekommen wir bereits Unterstützungen von Schilddrüsenfachärzten landesweit um innerhalb von zweieinhalb Jahren 360 000 Kinder zu untersuchen. Unsere Untersuchungsmethode wie unser Programm wurden auch von sieben einschlägigen Fachverbänden überprüft und bewilligt. Auf diese Weise stehen wir unserer Aufgabe mit vereinten All-Japan-Power gegenüber.

Außerdem wurden ab diesem Kalenderjahr Organisationen wie Kurse für Schilddrüsenmedizin an der Medizinischen Hochschule der Präfektur Fukushima errichtet, um die Aufgaben an der strahlenmedizinischen Front zu übernehmen und zugleich Personal auszubilden.

Besorgte Stimme außer I ~VI Wir haben in die Medizinische Hochschule der Präfektur Fukushima kein Vertrauen.

- ◆ Ich kann keiner Organisation vertrauen, deren Vorstand nur die sicheren Seiten der Radioaktivität betont. (44 Jahre. Die Stadt Koriyama)
- ◆ Mir scheint, dass die Medizinische Hochschule die Untersuchungsergebnisse für sich allein in Anspruch nehmen will, indem sie uns eine Untersuchung bei einem anderen Arzt untersagt. (48 Jahre. Die Stadt Fukushima)

Antwort der Medizinischen Hochschule der Präfektur

Wir geben uns Mühe, möglichst Vertrauen bei Ihnen zu gewinnen und Ihre Gesundheit auf lange Sicht zu beobachten. Wir sind der Ansicht, dass die Strahlenschäden sich durch Analyse von Untersuchungsinhalten zeigen lassen. Für die Analyse müssen Strahlenmediziner nicht nur aus ganz Japan, sondern auch weltweit beteiligt sein, geschweige denn die Medizinische Hochschule der Präfektur Fukushima. Die Ergebnisse der Analyse werden aktuell bekannt gemacht.

Die Mitglieder der Gesundheitsbeobachtung der Präfektur Einwohner sind alle Ärzte, aus ganz Japan, einschließlich der Schilddrüsenfachärzte. Sie standen bei den Reaktorunfällen an der medizinischen Front, um den Zusammenbruch des Medizinwesens in Fukushima zurückzuhalten und mit ihren Kenntnissen über die Strahlenbelastung dienlich zu sein. Diese Ärzte fördern dieses Programm. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir jetzt mit all unseren höchsten Fähigkeiten und Kenntnissen die erdenklich besten Maßnahmen ergreifen.

Aus der Redaktion

Wir danken den MitarbeiterInnen der Medizinischen Hochschule der Präfektur Fukushima, dass sie neben ihren vielen Aufgaben unsere Fragen alle einzeln sorgfältig beantwortet haben.

Die Zahl 78% (zusammen mit „etwas besorgt“ und „sehr besorgt“), die bei unserer Umfrage herauskam, fällt unserer Ansicht nach nicht auf den Zuständigkeitsbereich der Medizinischen Hochschule, sondern auf den Staat (das Regierungsamt, das Gesundheitsministerium, Wirtschaftsministerium, das Kultusministerium usw), der solch umfangreiches Untersuchungsprogramme für 360 000 Kinder der Präfektur Fukushima alleine überlassen hat.

Bei bisherigen Untersuchungen mit 80 000 Kindern bekamen über 30 000 Kinder das Ergebnis A2. Und wir fordern den Staat und die Präfektur ausdrücklich auf, dass diese Kinder das Recht erhalten, nicht nur alle zwei Jahre wie vorgegeben, sondern jederzeit, wo die Mütter es sich wünschen, eine weitere Untersuchung zu bekommen.

Wir haben nach der Bekanntmachung über die Untersuchungsergebnisse mit 80 000 Kindern (am 11.September 2012) Herrn Dr.Akira Sugaya (den jetzigen Bürgermeister der Stadt Matsumoto), der sich in Tschernobylregionen fünfeinhalb Jahre aufhielt und Kinder mit Schilddrüsenerkrankungen behandelte, um seine Meinung gebeten. Und er meinte: „Ein Kind mit einem B-Ergebnis hat Schilddrüsenkrebs haben. Der Presse zufolge soll dies nicht mit Radioaktivität zu tun haben, aber meiner Meinung nach kann man derartiges nicht behaupten. Es gibt über 30 000 Kinder mit A2-Ergebnis. Abgesehen von Bläschen sollte man Kinder mit Knoten, die Fleischmasse sind, in kürzeren Abständen untersuchen.“

